

GIRO e.V.

Zwenkauer Str. 25
D 04277 Leipzig
+49 341 30 11 842
giro@supergiro.de

GIRO Konzeption

Konzepte und Projekte

Stand Sept 2000

Inhalte

Vorworte

**Allgemeines
Vorsicht! Kunst.**

Mach mit!

**Die GIRO-Projekte:
Ausstellungen,
Treffpunkt GIRO
GIRO-Camp
giro intersex,
Medienexperimente
girotøn
bibliogiro**

GIRO in der Zwenkauer Straße 25

**Rechtliches
Sanierung und Eigenleistungen
Begrünung
Projekte + Wohnen**

Vorworte

GIRO bedeutet im internationalen Sprachgebrauch Rundreise, Tour, Umdrehung. GIRO e.V. steht einerseits dafür, unsere Ideen in vielfältigen Formen anderen Menschen nahe zu bringen. Andererseits sind wir daran interessiert, durch Impulse von außen angeregt zu werden. GIRO tritt, seit April 2000 als gemeinnütziger Verein, für die Förderung von Kunst und Kultur ein. Nicht zuletzt steht GIRO auch für einen konkreten Ort: Haus und Garten in der Zwenkauer Straße 25, 04277 Leipzig.

Allgemeines

Kooperation entsteht in unserer Gesellschaft meist durch finanzielle Interessen. Darüber hinausgehendes gemeinsames Handeln aufgrund zwischenmenschlicher Beziehungen, der Lust an der Verwirklichung der von verschiedenen Menschen geteilten Ideen sind selten und werden häufig belächelt.

Die Repräsentationspolitik der Volksparteien und öffentlichen Institutionen ist allein nicht in der Lage, alle Interessen unserer pluralistischen Gesellschaft zu vertreten und umzusetzen. Auch deshalb organisieren sich immer mehr Menschen in selbstbestimmten Gruppen, die bewußt ohne Parteigebundenheit handeln.

Gerade wegen dieser Tatsachen haben wir uns entschlossen, unsere Bedürfnisse zu formulieren und in »unserem« Haus unsere Idee »GIRO« zu verwirklichen.

Unsere Idee von freier Entfaltung schafft Räumlichkeiten, wo eigenverantwortliche Projekte und Vereine arbeiten können.

Dafür sind gegenseitige Hilfe, Konsensfindung, aber auch Streitkultur wichtige Prinzipien.

Grundsätze wie Antirassismus und Gleichberechtigung verschiedener Lebensentwürfe sind für uns selbstverständlich. Für Menschen, die andere aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung, Weltanschauung oder Herkunft ausgrenzen, ist bei uns kein Platz.

Das bedeutet auch, den Austausch von Kulturen in unserem Lebensumfeld mitzutragen und zu fördern. Unser ausdrückliches Anliegen ist es, minoritären Gruppen (für Selbstorganisation und Selbsthilfe) unsere Räume zur Verfügung zu stellen.

N a c h b a r G I R O

Isolation, Rückzug in die eigenen vier Wände oder Flucht in das bürgerliche Eigenheim der suburbanen Vorstädte prägen das »Zusammenleben« zunehmend auch in ostdeutschen Städten. Gleichzeitig sollen umfangreiche Überwachungstechniken und Sicherheitskonzepte das alltägliche Leben in den Kommunen regulieren. ____

Giro sucht in der Nachbarschaft Gespräch und Kontakt, da institutionelle Kontrolle die persönliche Auseinandersetzung nicht ersetzen kann und soll. Unser Projekt ist ein Angebot für Menschen aus unserem direkten Wohnumfeld (Stadtviertel), eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. Damit

werben wir bei unseren NachbarInnen für die Akzeptanz unserer und vergleichbarer Lebenskonzepte.

Mit Netzwerken der direkten Umgebung, zum Beispiel durch die Mitgliedschaft in der Alternativen Wohngenossenschaft Connewitz e.G., kooperieren wir und haben an stadtteilrelevanten Entscheidungsprozessen teil.

Das vorliegende Papier haben wir erstellt, um ein Bild vom Vorhaben GIRO zu zeichnen. Im folgenden wird ein inhaltlicher Schwerpunkt (Kunst) vorgestellt .

Im Abschnitt »Mach mit!« gehen wir dann auf GIRO-Projekte ein, so konkret uns das zu diesem Zeitpunkt möglich ist. Am Schluß wird das Sanierungskonzept und eine mögliche Raumnutzung der Zwenkauer Str. 25 beschrieben.

Unsere Vorstellungen werden sich nur durch Anregungen, Denkanstöße und Unterstützung »von außen« weiterentwickeln. Dazu laden wir ein!

Vorsicht! Kunst.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit unserer Lebenswelt begleitet unseren Alltag. Glück, Freude, aber auch tiefes Entsetzen und Leiden und vieles mehr können in ihr ihren Ausdruck finden. Kunst ist immer ein Medium, eine Art sich zu äußern, sich zu begegnen. »Kunst« oder besser künstlerische Gestaltung ist nie reiner Selbstzweck, schon weil sie zur Verständigung auffordert.

GIRO bietet dafür einen Ort, an dem Menschen ihre Arbeiten einer Öffentlichkeit zeigen, ohne einer Bewertung nach marktwirtschaftlichen Kriterien zu unterliegen. Ein Teil der GIRO-Räume wird dazu multifunktional eingerichtet und öffentlich zugänglich sein und z.B. für Ausstellungen temporär genutzt. Für die Möglichkeit einer kontinuierlichen Arbeit verschiedener KünstlerInnen muß es jedoch feste Räumlichkeiten geben, die beispielsweise beständig als Werkstatt und Tonstudio genutzt werden können. Dieses Angebot will GIRO aufbauen.

Die Illusion einer künstlichen Oase kann ein Produkt sein, das selbst zu einem temporären und vergänglichen Kunstwerk wird. Dieses »Prozess-Kunstwerk« kann z.B. ein Fest sein, an dessen Emotionalität und Dynamik verschiedene Menschen teilhaben. Dazu ist eine Atmosphäre Bedingung, in der man sich trifft und kommuniziert, ohne Konsumzwang ausgesetzt zu sein.

Die öffentliche Auseinandersetzung kommt heute nicht ohne ästhetisches Bewußtsein aus. Auch in den Alltag fließt diese künstlerische, gestalterische Perspektive mit ein. So werden bei GIRO künstlerische Inhalte mit aktuellen gesellschaftlich-politischen Themen verknüpft und die Frage nach dem Verhältnis Kunst-Politik gestellt.

Mach mit!

Die GIRO-Projekte

Ausstellungen

Die facettenreichen Formen moderner, experimenteller Kunst finden bei GIRO ihren Rahmen. Ausstellungen von KünstlerInnen, die nicht dem Mainstream folgen, werden von uns auf nichtkommerzieller Basis organisiert und bieten ihnen somit die Gelegenheit, in einem zeitlich begrenztem Rahmen an die Öffentlichkeit zu treten. Zugleich wollen wir mittels der Verbindung verschiedener Medien, z.B. von Musik und visuellen Arbeiten, Menschen in unserer direkten Nachbarschaft ansprechen, die bisher keinen Zugang zu diesen künstlerischen Darstellungsweisen hatten.

Treffpunkt. G I R O.

Die Hälfte der Kellergrundfläche (100 m²) steht für die öffentliche Nutzung, also für Diskussionsabende, Lesungen, Seminare, Vernissagen u.a. zu Verfügung. Da die Mieten für diese Räume nicht erwirtschaftet werden müssen, fließen alle Einnahmen direkt in die Veranstaltungen bzw. in die Ausstattung (Technik etc). Diese finanziellen Voraussetzungen ermöglichen nichtgewinnorientierte Eintrittspreise.

Feste sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Durch ihren außeralltäglichen Charakter sind sie besonders geeignet, das Gefühl von Zusammengehörigkeit der Menschen, die im Haus tätig sind sowie ihrer Gäste zu schaffen. Verschiedene Anlässe des gemeinsamen Feierns haben deshalb einen festen Platz bei GIRO.

Hier werden KünstlerInnen und musikalische Stilrichtungen präsentiert und verschiedene Aspekte wie Musik, Kunst und Alltagskultur miteinander verbunden (Integration von Ausstellungen).

giro camp

Eine heute schon konkrete Idee (für den Sommer 2000 in Vorbereitung) ist die jährliche Durchführung eines dreiwöchigen Workcamps in Zusammenarbeit mit dem Rostocker Büro von N.I.G. (Nordeutsche Jugend im Internationalen Gemeinschaftsdienst e.V.), daß solche Projekte seit Jahren mit Erfolg organisiert. Unser Ziel ist es, Solidarität und Völkerverständigung durch kulturellen Austausch

praktisch erfahrbar zu machen. Wir erhoffen uns durch unterschiedliche Perspektiven anderer europäischer Jugendlicher (und ihrer Projekte) Anstöße, Kritiken und Verbindungen, die unsere lokalen Aktivitäten in internationale Zusammenhänge stellen und uns in europäische Netzwerke einbinden.

Etwa 10-12 Freiwillige (»volunteers«) werden im Haus wohnen und in Projekten gemeinsam mit uns tätig sein (Instandsetzung von Haus und Garten, aber auch Organisation kultureller Veranstaltungen), die ausschließlich dem öffentlichen Bereich des Hauses zugute kommen.

Dabei erhoffen wir uns auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Projekt Zwenkauer Straße 25, unserer Auffassung von demokratischer Entscheidung, unseren Ideen und Zielen. Wir sehen im »giro camp« unseren Beitrag zu einem Europa, das über marktwirtschaftliche Interessen hinaus solidarische Verantwortung übernimmt.

Auf dem Programm stehen thematische Gesprächsrunden, Exkursionen, Bewegung und Baden, gemeinsames Essen und vieles mehr. Auch der Spaß soll natürlich nicht zu kurz kommen!

Getragen wird das giro camp durch die organisatorische Vorbereitung in Verantwortung durch GIRO e.V. Eine finanzielle Unterstützung durch Stadt und Europäische Union ist für dieses Projekt Voraussetzung und wird beantragt.

giro intersex

Gespräche und Kaffee, Film, Spaß und Tanzen – ein Ort für Menschen verschiedener sexueller Orientierungen. Ohne Konsumzwang und Anmachstreß ist das in Leipzig nur selten, bei giro intersex demnächst regelmäßig möglich.

Darüber hinaus bietet sich hier die Chance, Begriffe wie Emanzipation, Identität oder Rollen kontrovers zu diskutieren. Zu einer eigenen (politischen wie privaten) Auseinandersetzung damit gehören Mut und Vertrauen.

Menschen die auf Solidarität und Hilfe bei der Lösung von Konflikten (Diskriminierung, Coming Out) angewiesen sind, treffen hier auf eine offene Gruppe von Menschen, die jenseits sozialpädagogischer Angebote (die in Leipzig kaum vorhanden sind) Unterstützung geben können.

Aktivitäten von giro intersex werden sich in allen Hausprojekten wiederfinden.

Egal ob lesbisch, schwul, trans, bi oder hetero – giro intersex ist die Adresse für alle, die ihre Liebe, ihre Sexualität leben wollen.

Medienexperimente

Politische Entscheidungen werden maßgeblich durch die verschiedenen publizistischen Medien beeinflusst. Diese sind Ausdruck von bestimmten Interessenverhältnissen. Zugleich sind sie aber auch Sprachrohr gesellschaftlicher Minderheitenpositionen. GIRO will diese Entwicklungen kritisch verfolgen und produktiv mitgestalten.

Mediennutzung wie -gestaltung ist Grundlage für im Haus tätige Initiativen und Einzelpersonen. Dazu werden Voraussetzungen – sowohl räumlich wie technisch – geschaffen, die eine Plattform darstellen, auf der Technik gemeinsam genutzt und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Hier

ist mittels Computern und anderen technischen Ausstattungen eine Verbindung von künstlerischer und publizistischer Arbeit möglich. Geplant sind die graphische Gestaltung von Plakaten sowie die Produktion eines Magazines zur Ankündigung von Veranstaltungen und zur Dokumentation der Aktivitäten im Haus. Alle Projekte können sich via Internet präsentieren. Dazu wird ein Internet-Arbeitsplatz jederzeit zugänglich sein. Grundkenntnisse zur Befähigung des Umgangs mit Medien vermitteln Kurse und Workshops.

girotøn

Produktion

Das Audiolabor girotøn ist ein Experimentierfeld für die Produktion verschiedener Formen moderner, insbesondere elektronischer Musik. Hierzu werden technische Möglichkeiten geschaffen, die es KünstlerInnen ermöglichen, ihre Ideen in akkustische Produkte umzusetzen: Es wird ein Tonstudio eingerichtet.

Plattform

Um die Kompositionen aufzuführen und der Öffentlichkeit vorzustellen wird eine Plattform gebildet, die die Interaktion mit dem Publikum ermöglicht. Durch das Feedback der Zuhörer erhoffen wir uns eine ständige Weiterentwicklung musikalischer Ausdrucksformen. Experimente können so an Ort und Stelle durchgeführt werden. Neue, unbekannte Wege sollen beschritten, die Grenzen herkömmlicher Kunstauffassungen überdacht werden, nicht zuletzt durch die Überschneidung verschiedener künstlerischer Genres.

Dokumentation

Um diese Entwicklung festzuhalten, wird ein Musikarchiv eingerichtet, das den ProduzentInnen als ein Ausgangspunkt für ihren musikalischen Weg dienen kann. Mit dem Archiv wird so ein Stück leipziger Geschichte elektronischer Musik dokumentiert.

Umsetzung

Die Anschaffung der technischen Ausstattung kann durch eine Förderung des sächsischen »Strukturprogrammes Rock« und Leihgaben von Geräten aus Privatbesitz realisiert werden. Der Unterhalt von Räumlichkeiten und Equipment (z.B. Wartung) sowie die Organisation der Nutzung wird in freiwilliger Tätigkeit geleistet. Sozial verträgliche Nutzungsgebühren sollen laufende Kosten decken. Längerfristig ist auch die Durchführung von Workshops und »Neueinsteiger«-Kursen durch girotøn geplant.

bibliogiro

Ein Raum im öffentlichen Bereich des Hauses dient als Lesezimmer und Bibliothek. Der Öffentlichkeit soll diese an mehreren Tagen der Woche unentgeltlich zu Verfügung stehen. Die Auswahl der Medien richtet sich nach den Schwerpunkten der im Haus arbeitenden Projekte. Das sind vor allem die

Bereiche: Gesundheits- und Drogenpolitik
Genderstudies
Pop- und Medienkultur
Philosophie und Ästhetik
Tontechnik und Musik _
Migration
Stadtsoziologie.

Die Bibliothek ist zugleich Archiv aller hausrelevanten Materialien und Themenfelder. Desweiteren wird ein Archiv für Zeitschriften und lokale Veranstaltungsmagazine als auch eine »Flyer-Sammlung« eingerichtet.

Die Bibliothek finanziert sich zunächst durch Sponsoring (Ansichtsexemplare von Verlagen) und Sachspenden und wird durch freiwilliges Engagement getragen.

GIRO in der Zwenkauer Straße 25

In Leipzig stehen viele Häuser und Objekte leer und sind damit dem Verfall preisgegeben. Zugleich sind sanierte Häuser für selbstorganisierte Projekte unerschwinglich und meist nicht geeignet. GIRO trägt mit der Teilsanierung der Zwenkauer Str. 25 zum Erhalt und zur kostengünstigen Nutzung von Althaussubstanz bei.

RECHTLICHES

Zwischen der Eigentümerin LWB (Leipziger Wohnungsbaugesellschaft mbH) und der AWC (Alternative Wohngenossenschaft Connewitz) wird ein Erbbaurechtsvertrag zum Mai 2000 angestrebt. Zwischen den BewohnerInnen des Hauses und GIRO e.V. auf der einen und der AWC auf der anderen Seite wird ein Miet- und Selbstverwaltungsvertrag ausgearbeitet.

SANIERUNG UND EIGENLEISTUNGEN

Ein Sanierungskonzept liegt bereits vor. Voraussetzung dafür sind Eigenleistungen von BewohnerInnen und freiwilligen HelferInnen. Die Höhe der Kosten (Material, Firmen) beläuft sich auf ca. 400.000 DM. Hierfür wird ein KfW-Kredit durch die AWC aufgenommen. Die Kaltmiete von maximal 6,50 DM/qm setzt sich aus dem Erbpachtzins, der Tilgung des Darlehens, der Instandsetzungs- und Mietausfalls- und Verwaltungspauschale zusammen.

Die Miete für die GIRO-Räume wird in der Anfangszeit jedoch von den BewohnerInnen getragen.

BEGRÜNUNG

Das Leben in der Stadt ist geprägt von der Trennung zwischen Öffentlichkeit (Innenstadt, Straßen, Parks) und Privatheit (Wohnung, Schrebergarten). Ein »offener« Garten bietet GIRO die Möglichkeit, beides zu verbinden.

Ein Konzept zur ökologischen Begrünung von Fassade und Grundstück wurde in Zusammenarbeit mit dem EU-Pilotprojekt für behutsame Stadterneuerung erstellt. In Abstimmung der Eigentümerin LWB und der Stadt Leipzig ist der Abriß des zum Grundstück gehörenden Hinterhauses vorgesehen. Mit der Begrünung wurde bereits begonnen (z. B. durch die Bereitstellung von Pflanzen durch den Ökolöwen e.V.). Desweiteren werden wir für das Jahr 2001 nach Fördermöglichkeiten für die Begrünung suchen.

PROJEKTE + WOHNEN

Die GIRO-Projekte sind auf ein Miteinander mit den BewohnerInnen angewiesen, das über eine bloße Zweckgemeinschaft in der Zwenkauer Str. 25 hinausgeht. Dies bedeutet, Konfliktlösungsstrategien, soziale Kompetenzen sowie Kreativität und Selbstvertrauen zu erwerben. Das symbolische Aufbrechen herkömmlicher Wohnstrukturen und die Verbindung einzelner Wohneinheiten sowie die gemeinsame Nutzung von Werkstatt, Garten, Arbeitsräumen sind Voraussetzung für die Umsetzung der GIRO-Projektideen.

Nur durch freiwilliges Projekt-Engagement und Sanierungs-Eigenleistungen seitens der BewohnerInnen wird das Experiment GIRO Früchte tragen können.